



Ausgabe September bis Dezember 2023

# Cecilien



Diakonissen-Mutterhaus  
**CECILIENSTIFT HALBERSTADT**



# Wir sind da, wo Menschen uns brauchen.

Unter dem Titel „**Wo Menschen uns brauchen**“ haben wir ein Buch veröffentlicht, das eine Zeitreise in die Geschichte der Stiftung ermöglicht und aktuelle Fragen in den Fokus rückt.

Die auf 324 Seiten versammelten Texte werfen Schlaglichter auf ereignisreiche Epochen, Umbruchphasen und Ereignisse in der Stiftungsvergangenheit. Zeitzeugen kommen zu Wort, schildern ihre Erinnerungen an zurückliegende Jahrzehnte. Heutige Mitarbeitende und Wegbegleiter blicken in Interviews und Gastbeiträgen auf jüngste Veränderungen und bevorstehende Herausforderungen.

Bestellbar direkt beim CECILIENSTIFT unter [festschrift@cecilienstift.de](mailto:festschrift@cecilienstift.de) und überall im Buchhandel. Die Buchhandlung Schönherr hat Exemplare vorrätig.



## „Wo Menschen uns brauchen“

Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt

324 Seiten, 18 Euro, ISBN: 978-3000748073

[www.cecilienstift.de](http://www.cecilienstift.de)



## WO MENSCHEN UNS BRAUCHEN

Geschichte und Gesichter aus 150 Jahren

Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt

## Fotoausstellung im Städtischen Museum

1. Dezember 2023 bis 15. März 2024

Der Eintritt ist für CECILIENSTIFTler frei.



## Cecilie bei Spiegel: Weihnachtshof am Museum

Feierliche Ausstellungseröffnung zu den Weihnachtshöfen  
am 1. und 2. Dezember 2023

Mit dabei: 313 BBQ, Ton&Holz aus dem Tagesförderzentrum,  
Stockbrot, Sofortbildfotografie und Feuerkunst



	<b>CECILIENSTIFT aktuell</b>	
	Aus Arbeitszeit wird Lebenszeit	4
	Festwoche zum Jubiläum	
	Tolle Tage im Juni	5
	Tag der Kitas	6
	Das Erdbeerfest	8
	Im Glücksrausch	10
	Der Weg zum Festgottesdienst	12
	In den Ruhestand verabschiedet	14
	Info zur Inflationsausgleichszahlung	14
	<b>Seniorenhilfe</b>	
	Neue Namen im Seniorenpark Cecilie	15
	Menschenskinder! Aktionstag für Senioren	15
	<b>Cochlear-Implant-Rehabilitation</b>	
	Alle behindert? Eine Buchrezension	16
	<b>Kindereinrichtungen</b>	
	„Eine Legende verlässt das Kita-Gelände“	17
	<b>Behindertenhilfe</b>	
	CECILIENSTIFT im Special-Olympics-Fieber	18
	<b>Diakonie Werkstätten Halberstadt</b>	
	Neuer Pädagogischer Leiter	20
	<b>CECILIENSTIFT aktuell</b>	
	In liebevollem Gedenken	22
	Termine, Andachten & Gottesdienste	23

## Impressum

„Cecilienstift“ – Informationen für alle, die im Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt arbeiten, wohnen, betreut und gefördert werden und die sich seiner Arbeit verbunden fühlen.

### Redaktion

Carolin Deike, 03941-681413,  
c.deike@cecilienstift.de  
Mario Cernota-Stach, 03941-681413,  
m.cernota-stach@cecilienstift.de  
Diakonie Werkstätten (S. 18/19):  
Sarah Müller, 03941-56500  
s.mueller@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de

### Herausgeber

Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT  
Halberstadt  
Am Cecilienstift 1 · 38820 Halberstadt  
Tel.: 03941 – 6814-0 · Fax: 03941 – 6814-40  
www.cecilienstift.de · info@cecilienstift.de  
facebook.de/cecilienstift

### Bildnachweis

www.dbzwk.de: S. 4  
www.klett-kinderbuch.de/buecher/details/  
alle-behindert.html: S. 16

### Übersetzung in Leichte Sprache

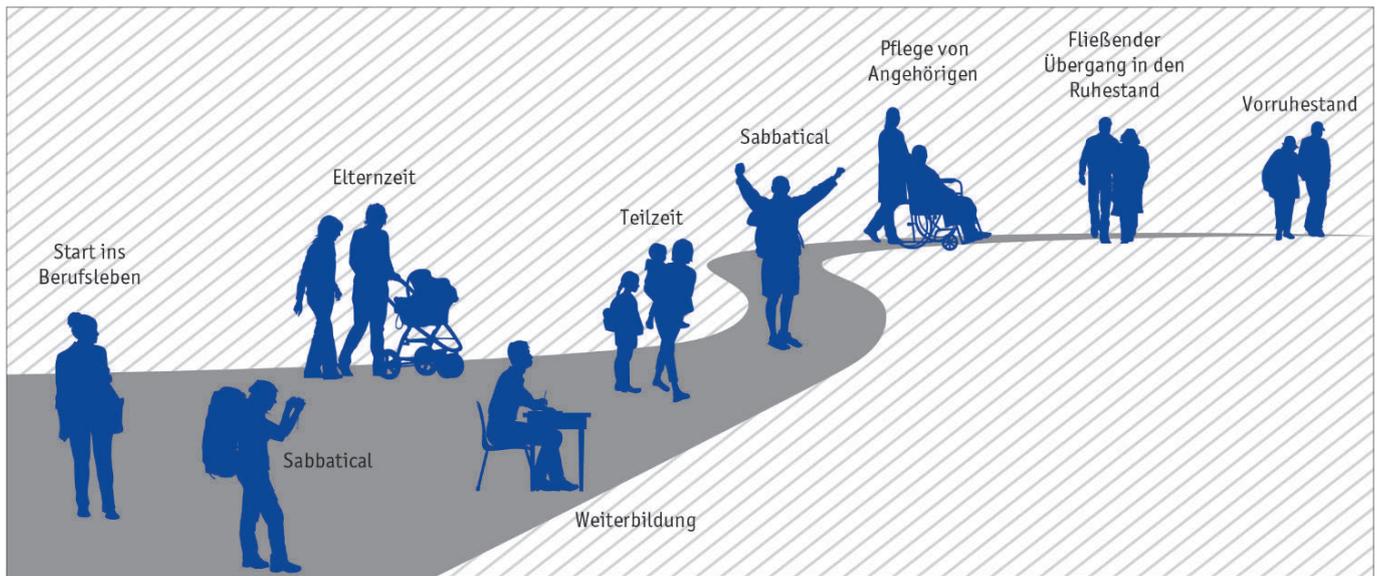
Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH  
leichtesprache@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de,

### Gesamtherstellung

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG, Halberstadt  
Tel.: 03941 – 69000 · info@koch-druck.de

**Spenden** zur Unterstützung unserer Arbeit können unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie eG:  
IBAN DE40 3506 0190 1553 7830 18  
BIC GENODED1DKD überwiesen werden.  
Das Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts mit gemeinnütziger, mildtätiger Zweckbestimmung.

# Aus Arbeitszeit wird Lebenszeit



Mögliche Lebensphasen im Berufsleben

Das CECILIENSTIFT bietet schon bald das Führen von Arbeitszeitkonten für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Arbeitszeitkonten oder Zeitwertkonten sind eine effektive Methode der Lebensphasengestaltung. Mit ihnen können Arbeitgeber ihren Mitarbeitenden individuell passende Lösungskonzepte für jede Lebensphase bieten: zum Beispiel für den vorzeitigen Ruhestand bei gleichzeitig besserer finanzieller Absicherung oder für bezahlte Freistellungsphasen von der regulären Arbeitszeit ohne Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses. Arbeitnehmer erhoffen sich hingegen abgesicherte Auszeiten, zum Beispiel ein Sabbatical, oder auch einen finanziell abgesicherten Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Umso wichtiger erscheinen damit also neue Modelle der Arbeitszeitflexibilisierung, die auch in Zukunft noch in der Lage sind, individuelle Vorruhestands-lösungen zu ermöglichen.

Genau hier liegt der Sinn sogenannter Lebensarbeitszeitkonten. Sie sind eine Weiterentwicklung von Kurzzeitkonten, auf denen Arbeitnehmer Plus- oder Minusstunden ansammeln, die sie dann meist wieder ausgleichen können oder müssen. Lebensarbeitszeitkonten hingegen sind langfristig ausgerichtet: Auf ihnen können Arbeitnehmer über viele Jahre hinweg Teile ihres Gehalts, Prämien oder Sonderzahlungen sammeln.

Ohne dass das Beschäftigungsverhältnis verändert oder gar aufgelöst wird, können Arbeitnehmer die so erzielten Guthaben je nach Bedarf nutzen – etwa für längere Freistellungsphasen oder eben für einen vorgezogenen oder gleitenden Übergang in den Ruhestand. Arbeitnehmer erhalten während der Freistellung weiterhin das sozialversicherungspflichtige Entgelt und genießen damit den vollen Schutz in allen Zweigen der Sozialversicherung. Damit sind Zeitwertkonten die flexibelste Möglichkeit zur Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen

Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung. Gerade bei den steigenden Anforderungen in unserer Arbeitswelt ist es sinnvoll, sich frühzeitig Gedanken über die persönliche Lebensphasenplanung zu machen – und durch Zeitwertkonten eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Das CECILIENSTIFT arbeitet in diesem Zusammenhang mit der DBZWK zusammen. Als ein Zeitwertkonten-Pionier der ersten Stunde konzipiert, integriert und verwaltet die DBZWK bereits seit Jahren Wertkontenmodelle für Unternehmen und Institutionen unterschiedlichster Branchen und Größen. Martina Felchner, Mitarbeiterin der Personalabteilung, koordiniert die Einführung der Arbeitszeitkonten innerhalb der Stiftung. „Schon als ich vor einem Jahr hier anfang, war das ein großes Thema. Wir haben uns mit der DBZWK einige Male getroffen und den Rahmen abgesteckt, und jetzt kann’s endlich losgehen.“

Das Angebot richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 63 Jahren, die außerhalb der Probezeit sind und einen unbefristeten Arbeitsvertrag haben. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, sich zu beteiligen: zum Beispiel mit einer Jahreszahlung von mindestens 300 Euro oder mit einer monatlichen Zahlung von mindestens 25 Euro, die direkt vom Entgelt abgezogen werden.

**Alle ausführlichen Informationen wird es für alle Mitarbeitenden des CECILIENSTIFTs zu Terminen am 4. und 7. September geben. Die Teilnahme an diesen Informationsveranstaltungen ist für alle Mitarbeitenden unter 63 mit unbefristeten Arbeitsverträgen verpflichtend.**

# Tolle Tage im Juni

Nun liegt sie hinter uns – die Festwoche zum 150-jährigen Gründungsjubiläum unseres CECILIENSTIFTS, und wir blicken mit etwas Abstand auf vier tolle Tage mit großartigen Veranstaltungen. Den Auftakt bildete der Tag der Kitas am 20. Juni in der Liebfrauenkirche in Halberstadt bzw. im Kreuzgang: Es war einfach schön, solch ein buntes Gewimmel zu sehen mit vielen Angeboten und Informationen aus den elf Kindertagesstätten und der Frühförderung des CECILIENSTIFTS. Das angereiste MDR-Fernsehteam zeigte sich beeindruckt von der lebendigen Gestaltung und wusste gar nicht, wo es zuerst drehen sollte.

Der Fachvortrag am Abend von Prof. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis in der gut gefüllten Liebfrauenkirche widmete sich umfassend wichtigen Themen der frühkindlichen Entwicklung, zeigte Handlungsbedarfe auf, regte zum intensiven Nachdenken an.

Das ‚besondere Erdbeerfest‘ am 21. Juni im Seniorenzentrum Nord (welches seit diesem Tag ‚Seniorenpark Cecilie‘ heißt) war in der Tat ein ganz besonderes Ereignis. Viele alte Menschen, die dort leben, ihre Angehörigen und Gäste sowie unsere Mitarbeitenden hatten sich bei sehr schönem Wetter zusammengefunden, um einen wunderschönen Nachmittag miteinander zu erleben – bei Kaffee und Kuchen, Erdbeerbowle und vielem mehr. Höhepunkte waren der Auftritt des Polizei-Musikorchesters, des Bad Suderöder Faschingsclubs sowie die Vorführung von Schwestertrachten der letzten ca. 100 Jahre. – Ein rundum gelungener Nachmittag, der viel Zuspruch fand.

Zur „großen Sause“ hatte das CECILIENSTIFT die Stadt Halberstadt und natürlich auch alle CECILIENSTIFTLer für Samstag, den 24. Juni, auf dem Halberstädter Domplatz eingeladen. Noch am Abend zuvor standen wir im strömenden Regen auf dem Domplatz und dachten, was das wohl werden würde ... und ich kann Ihnen sagen: Es ist etwas Fantastisches geworden. Dank intensiver Vorbereitung war es – bei strahlendem Sonnenschein (!) – ein wunderschöner Nachmittag mit vielen vielen Besuchern und Highlights auf dem Domplatz mit seinem besonderen Ambiente. Und auch wenn den Musikern von ‚GlasBlasSing‘ der Schweiß in Strömen lief, lieferten sie zum Abschluss einen begeisternden Auftritt in ihrer Heimatstadt.

Den Abschluss der Festwoche bildete dann – wie geplant – der Festgottesdienst am Sonntag, dem 25. Juni, im ehrwürdigen Dom zu Halberstadt mit anschließendem Zusammensein mit Geburtstagskuchen, Imbiss und Getränken im Kreuzgang des Doms. Dieser Gottesdienst mit der bemerkenswerten Festpredigt der EKD-Ratsvorsitzenden Annette Kurschus war für mich ein würdiger Abschluss unserer Jubiläumsfestwoche – mit Blick auch in die Zukunft.

Diese Festtage gehören nun zur Geschichte unseres Stifts und sind – wie ich meine – ein sehr schöner Teil dieser reichen Geschichte.



Ich möchte mich hier noch einmal ganz ganz herzlich bei allen bedanken, die so aktiv und engagiert zur Gestaltung unserer Jubiläums-Festwoche beitrugen. Ich bedanke mich herzlich bei denen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben und viele Eindrücke vom bunten Leben im CECILIENSTIFT mitnehmen konnten. Ich bedanke mich für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die ganz viel Verbundenheit mit dem CECILIENSTIFT ausdrücken.

Mich selbst erfüllt unser besonderes Gründungsjubiläum mit Ehrfurcht, aber auch mit Freude und mit Stolz, mit Stolz darauf, nun schon mehr als 13 Jahre zu diesem Werk zu gehören und dessen Zukunft mitgestalten zu können.

Ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, eine tolle Festwoche zu gestalten, die viele Menschen in ihren Bann zog. Und es war einfach schön für mich, bei den großen Veranstaltungen auf so viel freudige Gesichter, so viel Gelöstheit, Offenheit und Begeisterung bei unseren Mitarbeitenden und Gästen zu stoßen.

Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres werden wir am Freitag, dem 1. Dezember 2023 (dem Tag, an dem auch die Weihnachtshöfe stattfinden), mit einer Vernissage eine kleine Ausstellung mit Fotos von Menschen aus dem CECILIENSTIFT sowie historischen Zeugnissen unserer Stiftungsgeschichte im Stadtmuseum Halberstadt eröffnen. Schon jetzt sind Sie dazu sehr herzlich eingeladen.

Ihr  
Holger Thiele  
Vorstand



# Tag der Kitas

Ein Kindergeburtstag ist immer eine bunte, fröhliche Party – vorzugsweise mit vielen Kindern, Kuchen, Topf-schlagen, Süßem, ganz vielen Spielen und ausgelassenem Kinderlachen.

Am 20. Juni haben wir mit den Kindern und Eltern aus unseren Kitas und vielen weiteren kleinen und großen Gästen solch einen Geburtstag gefeiert. Zwar war die Jubilarin bereits den Kinderschuhen entwachsen – das CECILIENSTIFT wurde immerhin schon 150 Jahre alt – das hinderte uns aber nicht daran, dazu eine Feier für und mit Kindern zu schmeißen.

Die elf Kitas des Stifts und die Frühförderung und Beratung waren vertreten und alle hatten tolle Angebote im Gepäck. Das ging vom Kinderschminken, Kreativangeboten, Glücksrädern, Riesenseifenblasen, Schwungtücher bis hin zu Zuckerwatte und Popcorn. Dieses bunte Treiben lockte sogar einen Luftballons knetenden Stelzenclown an!

Mit viel Engagement sorgten die Hortkinder der Kita „Erlebnis(t)räume“ aus Pabstorf mit einem Schülercafé für das leibliche Wohl der Besucher. Den Kuchen dafür hatten viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kitas gebacken. Dafür auch an dieser Stelle nochmal ein ganz herzliches Dankeschön!

In der Kirche selbst sorgten unsere Halberstädter Einrichtungen und die Hortkinder aus dem „Kinderland“ in Dedeleben für ein buntes Bühnenprogramm, das sich viele Zuschauer nicht entgehen ließen.

Die Frühförderung hatte sich am Eingang des Kreuzganges postiert und lud Kinder und Eltern ein, mal darüber nachzudenken, was für sie eine tolle Kita ausmacht und was Eltern ihren Kindern für ihren Kita-Alltag wünschen. Die Idee zu solch einem Fest existierte eigentlich schon eine ganze Weile. Vor der Corona-Zeit wollten wir mit unseren Einrichtungen mal einen Kindertag in dieser Form auf dem Domplatz veranstalten. Auf Grund der Pandemie landeten die Pläne dann aber in der Schublade. Der 150. Geburtstag unseres Diakonissen-Mutterhauses war dann der willkommene Anlass, sie wieder hervorzuholen und das Ganze mit noch ein bisschen mehr Schwung in die Tat umzusetzen. Und das ist sehr gelungen, wie ich finde!

Sabine Brennecke

**Kindermund**

Ein Mädchen betrachtet das Bild vorn auf dem blauen T-Shirt, das an diesem Tag alle Mitarbeitenden tragen und sagt: „Ich weiß, wer das ist! Die Königin von England!“





# Das Erdbeerfest



Schon viele Monate vor dem großen Fest begannen im Seniorenzentrum die Vorbereitungen. Wie soll das Programm aussehen? Wen laden wir ein? Wir wussten, dass es eine ganz besondere Version unseres alljährlichen Erdbeerfestes werden sollte, da wir zum einen mitten im 150. Jubiläumsjahr waren und zum anderen unsere Einrichtungen feierlich umbenennen wollten. Schnell war klar, dass wir mit mehr Gästen rechnen mussten als bisher. Und so saßen wir oft zusammen und haben gemeinsam überlegt, wie wir unser Fest gestalten könnten. Die Idee, das Landespolizei-Orchester einzuladen, war geboren. Uwe Streit als Orchesterleiter unterstützte uns bei der Beantragung, Holger Thiele als Stiftsvorstand schrieb an den Polizeipräsidenten von Halberstadt, um einem Auftritt zu ermöglichen. Nur wenn ein öffentliches Interesse vorliegt, spielt das Orchester kostenlos. Zum Glück konnten wir mit unserem Jubiläum diesen Punkt erfüllen. Nachdem die Zusage vorlag, war der musikalische Rahmen gesteckt. Weiter ging es mit der Kosten- und Mitarbeitereinsatzplanung, mit der Deko und der Organisation des Programmpunktes „Pflege im Wandel der Zeit“. Hierfür waren wir im Fundus des Nordharzer Städtebundtheaters und hatten bei der Suche nach passenden Kostümen viel Spaß. Wir erarbeiteten Sitzordnungen, stellten Geschirr zusammen, besprachen mit der Küchenchefin das Essen. Es wurde sogar ein Probeessen veranstaltet. Vielen Dank!

Und dann rückte der Tag immer näher. Wir waren gut vorbereitet, nur das Wetter machte uns hin und wieder Sorgen. Am Veranstaltungstag schien dann die Sonne, und alle, die dabei waren, konnten ein herrliches Fest erleben. Viele Gäste kamen, gratulierten und feierten mit uns. Der Oberbürgermeister Daniel Szarata schnitt den Kuchen an und überreichte unserem Geburtstagskind, einer Bewohnerin, die an diesem Tag 88 Jahre alt wurde, das erste Stück Geburtstagskuchen. „So einen Geburtstag habe ich noch nie erlebt“, strahlte sie und genoss den Tag mit ihren Kindern. Besonders rührend war für mich, dass Schwester Christa Hamel, eine unserer letzten Diakonissen, Teil der Aufführung „Pflege im Wandel der Zeit“ war. Sie strahlte, war stolz und verkörperte das CECILIENSTIFT in seinem Ursprung.

Auch die musikalische Umrahmung, die Andacht, die Namensgebung der Häuser mit kostümierten Namensgebern und der Auftritt des Suderöder Faschingsclubs "Blau-Weiß Bad Suderode e.V." gingen reibungslos ineinander über. Es war so ein schönes Fest! Danke an alle, die das möglich gemacht haben. Schon am nächsten Tag wurde durch unsere Handwerker alles wieder abgebaut und als das große Festzelt verschwand, war es, als wäre nichts gewesen.

Was bleibt von diesem Tag, sind Dankbarkeit, Stolz und Freude. All das wurde noch weiter getragen in die folgenden Festtage und ich kann sagen: Schön, dass ich dazu gehöre.



Ramona Ibe







## Im Glücksrausch

Freitag, 23. Juni, 11 Uhr. Es regnet. Mein Kollege Mario „Stachi“ Cernota-Stach und ich stehen etwas ratlos auf dem Domplatz. Es ist nicht die schöne Art Regen, sondern die, bei der man die Hand nicht mehr vor Augen sieht. Etwas ungünstig, schließlich haben wir viel vor. Doch als die ersten Transporter um die Ecke biegen, merken wir: Wir sind so aufgeregt und voller Vorfreude, wir strahlen trotzdem. Jetzt geht's endlich los, der Aufbau für unsere große Geburtstagsfeier beginnt. Aufgeregt hüpfte ich vom Kühltransporter zum Getränkewagen und weiter zur Bühne, während mir die Gummistiefel zum ersten Mal volllaufen. Bühnenbauchef Micha Kasten und seinen Männern tropft das Wasser nur so aus den Haarspitzen, aber es nützt ja alles nichts. Unaufhaltsam werkeln sie, während der Festplatz immer mehr Gestalt annimmt.

Ich halte inne und sehe die letzten Monate wie im Zeitraffer vor mir. Ziemlich genau ein Jahr zuvor haben wir im Stift einen Aufruf gestartet: Wer hat Lust, die große Geburtstagsfeier zu organisieren? Wenig später waren wir zu zwölft, und ab da trafen wir uns regelmäßig alle

paar Wochen. Alles, was wir anfangs wussten, war, dass wir das Trio GlasBlasSing für die ursprünglich geplante Mitarbeiterfeier am 24. Juni 2023 gebucht hatten. Dann kam der Stein ins Rollen, und er war groß und rollte schnell. Es war uns mittlerweile ein Herzenswunsch, unseren 150. Geburtstag nicht mehr nur im engsten Kreis, sondern ganz groß und öffentlich mitten in Halberstadt zu feiern. Die Organisation war abenteuerlich, im Wochentakt wurden Pläne geändert, stundenlang wurde zu Platzreinigung, Müllabfuhr, Standplänen und barrierefreien Toiletten telefoniert. Nicht selten haben wir uns gefragt, was wir uns da eigentlich aufgehast haben. Doch bei Kaffee und Schokolade haben wir uns immer wieder gut zugeredet.

Und nun, an diesem verregneten Freitag, fiel alles genau an seinen Platz. Es war genau so, wie wir es uns vorgestellt haben, nur eben in nass. Niels Rodde, Maik Steinhauer von 313 BBQ, Steven Löper und Iris Müller waren unsere Gastronomen, und während sie ihre Stände und Zelte präparierten, konnte auch ihnen der Regen das Lächeln nicht aus dem Gesicht waschen.





Als ich mich am späten Nachmittag mit Tom Kasten, seiner Frau Steffi und ihren vielen Pavillons, Zelten und Stehtischen wieder auf dem Domplatz traf, kämpfte sich die Sonne schon langsam durch die Wolken. Es war fast 22 Uhr, als alles fertig war. Die ersten und letzten Sonnenstrahlen des Tages fielen auf die Domturmspitzen und ich wusste ganz genau: Es wird fantastisch werden.

Am nächsten Morgen ging's munter weiter. Wir AG-Mitglieder waren zuständig für den Feinschliff, schmückten den Domplatz mit Girlanden und Ballons, bereiteten die Winterkirche als Backstage-Bereich und draußen die Ceci-Rallye vor, richteten das CECILIENSTIFT-Zelt her und hatten ansteckend gute Laune. Und als um 12 Uhr der Soundcheck begann, saßen wir mit Döner, Salat und Pizza in der Sonne auf einem mittlerweile getrockneten Domplatz und blickten glücklich in die Runde. Es sah herrlich aus. Als die SpeedStiXX zwei Stunden später die Party lautstark eröffneten, war der Domplatz tatsächlich schon gut besucht. Ab da begann der Glücksrausch. Es lief einfach alles wie am Schnürchen. Ein Meer aus lachenden Gesichtern in blauen T-Shirts. So viele CECILIENSTIFTLER

waren gekommen! Und so viele Halberstädterinnen und Halberstädter, die einfach mit uns feiern wollten. Die Host-Town-Gruppe sang ihr Lied „Endlich seid ihr da“ gleich zweimal, Papa Müsli war trotz Hitze nicht zu stoppen und begeisterte Jung und Alt, und die Cathedral Pipes bildeten einen perfekten Spannungsbogen, bis dann um 17 Uhr die drei Glas Blas Sänger unter tosendem Applaus die Bühne betraten. „Musik auf Flaschen“ hieß das Programm und genau das wurde eben auch gemacht. Und die vielen Menschen auf dem Domplatz tanzten und klatschten und sangen mit.

Ich kann nicht schätzen, wie viele Leute letztlich unsere Geburtstagsfeier besucht haben. Aber ich weiß, dass die Gastronomen sehr zufrieden waren und dass die Stimmung einfach fantastisch war. Magisch, dieses Gemeinschaftsgefühl. Wie gut, dass wir uns das getraut haben! Danke an Mario Cernota-Stach, Silke Lüttge, Erika Riesmeyer, Denis Voigtländer, Rene Wagner, Nicole Letz, Kathleen Deicke, Lydia Schindler, Evelyn Krieger, Anne Hünermund und Elfi Runkel. Es war so schön!

*Carolin Deike*



# Der Weg zum Festgottesdienst



Als die Leitungskonferenz vor zwei Jahren überlegte, wie das 150-jährige Jubiläum unseres Stifts gefeiert werden könnte, war klar, dass es einen Gottesdienst geben sollte. Festlich, am liebsten im Dom. Aber nicht morgens um 10 Uhr, wenn am Vortag die große Party steigen sollte, lieber um 14 Uhr. Die Kirchengemeinde war einverstanden, und ließ sich auf unsere Planung ein. Auch ein Empfang im Anschluss im Kreuzgang wurde angedacht. Die Kulturstiftung hatte keine Einwände, und so konnte die Planung beginnen.

Den Empfang zu planen, war der eine Schwerpunkt. Bei einigen Terminen im Mutterhaus und vor Ort im Kreuzgang wurde mit Handwerkern, Küche und Vorstand alles

Notwendige besprochen: Kaffee, Kuchen, Herzhaftes und Sekt zum Anstoßen. Wo stehen die Tische, und mit wie vielen Gästen können wir eigentlich rechnen? Wir kalkulierten, legten Mengen fest und hofften, dass es einigermaßen passen würde. Zwischendurch die freudige Überraschung: Das Kolpingwerk schenkt uns eine Geburtstagstorte!

Die Vorbereitung des Gottesdienstes hatte da längst begonnen. Die Überlegungen zum Ablauf waren mit Pfarrer Dr. Göhler von der Kirchengemeinde schnell abgestimmt, und für den Orgeldienst sagte Prof. Goos zu. Auch die Frage nach der Predigt klärte sich im Herbst überraschend einfach, als die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Annette Kurschus, im November nicht nur ihr Kommen, sondern auch die Predigt zusagte. Eine besondere Ehre für uns angesichts ihres engen Terminplans!

Spannend blieb die Frage: Wie können Menschen aus dem Stift beteiligt werden? Ein Projekt mit Menschen aus dem Bereich Behindertenhilfe wurde angedacht, und die ehemalige Mitarbeiterin und Musiktherapeutin Linda Müller war gleich Feuer und Flamme. Da kam die Fördermöglichkeit der KD-Bank Stiftung gerade recht. Der Projektantrag „Musik als Ausdruck des Glaubens stärken“ wurde mit Hilfe von Stefanie Fehlert Mitte Dezember eingereicht.

Hakte es zu Beginn noch bei der Terminplanung, wurden bereits im Frühjahr unsere Mutterhausgottesdienste musikalisch bereichert. Die Zuversicht, dass die Beteiligung auch im Festgottesdienst möglich sein würde, wuchs. Unterdessen hatten auch die Musikerinnen aus der Kita „Rappelkiste“ ihre Beteiligung zugesagt und begannen mit ihren Proben. Zeitgleich lief die Planung mit den anderen Beteiligten weiter. Die Sitzordnung für die Ehrengäste wurde festgelegt, Listen und Namensschilder ausgedruckt und Texte abgestimmt. Holger Thiele als Vorstand und Prof. Dr. Klaus Begall als Kuratoriumsvorsitzender hatten ihren Part bei Begrüßung und Lesung, Schwester Veronika und Ina Klamroth übernahmen die Fürbitten. Probentermine wurden vereinbart und am Ablauf und an der Aufstellung im Dom gefeilt. Heike Gottmann coachte die Musikerinnen, Tobias Stöber und Danny Nickel testeten Kameraeinstellungen, und Domkürster Uwe Seiwert war





für alle Fragen ansprechbar. Zwischendurch flatterte die Zusage für die Projektmittel der KD-Bank in Höhe von 3000 Euro ins Postfach, die Gastpredigerin genas rechtzeitig von ihrer Coronainfektion. Der große Tag konnte kommen.

Der Kreuzgang wurde hergerichtet, mit vielen helfenden Händen wurden Namensschilder und Gottesdienstprogramme verteilt, die Musikerinnen und Musiker nahmen ihre Plätze ein, der Dom füllte sich, und mit den ersten Klängen der Orgel wandelte sich die Anspannung in Freude. Voller Gesang, eine zu Herzen gehende Predigt, mitreißende Musik und Zeit, zur Ruhe zu kommen, all das versetzte die Festgemeinde in eine wohlwollende Stimmung, auch die sich anschließenden Grußworte der Ehrengäste freundlich aufzunehmen. Währenddessen bereiteten die Mitarbeitenden aus der Küche das Buffet vor und warteten geduldig auf den Ansturm der Gäste. Und dann war endlich Zeit. Zeit, hier und da ein Wort zu wechseln, anzustoßen auf das Jubiläum, auf die gelungene Festwoche, Zeit, danke zu sagen für so vieles.

Als sich die Gäste schließlich nach und nach verabschiedeten, konnten wir die übriggebliebenen Köstlichkeiten vom Buffett an die Initiative „Gastro hilft“ weitergeben. Am Abend waren Dom und Kreuzgang aufgeräumt, das Küchenteam und die Handwerker beluden ihre Fahrzeuge, ich drehte den Schlüssel im Schloss und wusste: Jetzt ist die Feier vorbei.

*Dr. Elfi Runkel*



# In den Ruhestand verabschiedet

Zur Andacht im Mai war die Mutterhauskapelle voll besetzt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen, um Corina Stepinski, die seit 1985 als Verwaltungsmitarbeiterin im CECILIENSTIFT tätig war, in den Vorruhestand zu verabschieden. Viele Jahre lang hat Corina Stepinski die Hauptkasse verwaltet. Als festes Mitglied im Verwaltungsteam war sie außerdem zuständig für den Postausgang und die Portokasse, das Erstellen von Rechnungen, Archivarbeiten und auch für die Beschaffung von Büromaterialien. Die Andacht wurde vom Vorstand und von Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und den Arbeitsbereichen genutzt, um Corina Stepinski persönlich die besten Wünsche mit auf den weiteren Weg zu geben.



# Info zur Inflationsausgleichszahlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielleicht habt ihr es schon gehört: Es gibt Neuigkeiten von der Arbeitsrechtlichen Kommission der Diakonie Mitteldeutschland (ARK EKM). Diese hatte im Jahr 2022 Entgeltsteigerungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie Mitteldeutschland beschlossen. Unter anderem wurden danach die Entgelte in diesem Jahr um 5,9 % angehoben und zu Beginn des Jahres 2024 werden unter anderem die Gehälter nochmals um 4,9 % angehoben sowie zur Jahresmitte die Arbeitszeit für vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende auf 39 Stunden pro Woche reduziert.

Trotz einer abschließenden Regelung für die Jahre 2023 und 2024 hat sich die Arbeitsrechtliche Kommission zu einer Inflationsausgleichszahlung entschlossen. So soll für die unteren Entgeltgruppen (EG 1 bis 4) im Jahr 2024 eine Inflationsausgleichszahlung in Höhe von einmalig 1.200 Euro für Vollzeitbeschäftigte gezahlt werden. Die Entgeltgruppen 5 bis 7 erhalten Zahlungen in Höhe von 500 Euro, die Entgeltgruppen 8 bis 10 Zahlungen in Höhe von 300 Euro. Für die oberen Entgeltgruppen werden

keine Ausgleichszahlungen geleistet. Die Inflationsausgleichszahlung für Auszubildende und Anerkennungspraktikanten beträgt 300 Euro.

Wir wissen, dass viele CECILIENSTIFTLER von diesem Beschluss enttäuscht sind. Zahlreiche Anrufe und Briefe haben uns erreicht. Leider haben wir als Mitarbeitervertretung seit der Neubesetzung der ARK EKM keinen Einfluss auf die Beschlüsse und bekommen diese erst, nachdem alles verhandelt und unterschrieben ist. Wir versuchen im Rahmen der Möglichkeiten, die uns das „Kirchliche Arbeitsrecht“ und das „Mitarbeitervertretungsrecht der Evangelischen Kirche“ bieten, für eine Verbesserung zu kämpfen.

Mehr Hintergründe zu dem Thema und dazu, wie sich die ARK EKM eigentlich zusammensetzt und wie sie arbeitet, haben wir im Intranet (unter „Aktuelles“ auf der MAV-Seite) für euch zusammengestellt. Wenn ihr euch zu diesem oder anderen Themen näher informieren möchtet, meldet euch gern bei uns.

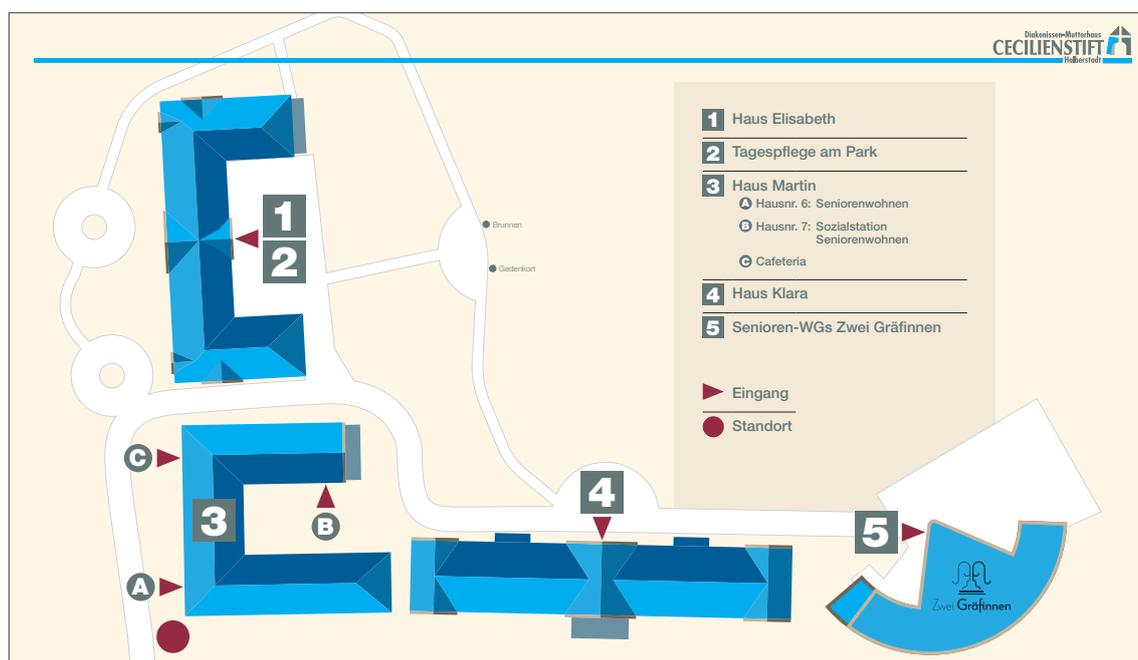
*Eure Mitarbeitervertretung*

# Neue Namen im Seniorenpark Cecilie



Im Rahmen des Jubiläumsjahres wurden die Einrichtungen unserer Seniorenhilfe umbenannt. Das gesamte Gelände in der Hospitalstraße, auf dem die verschiedenen Einrichtungen des CECILIENSTIFTs zu finden sind, heißt nun **SENIORPARK CECILIE**. Hier finden Senioren mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Pflegegraden individuelle Wohn- und Betreuungsformen. Die stationäre Einrichtung, die bisher Seniorenzentrum Nord hieß, ist nun unterteilt in **HAUS ELISABETH** (ehemals „Haus 5“) und **HAUS KLARA** (ehemals „Haus 8“). Das bisherige „Altersgerechte Wohnen“ heißt nun

**SENIORENWOHNEN** und ist gemeinsam mit dem Büro der Sozialstation im neu benannten **HAUS MARTIN** zu finden. Die Tagespflege, bisher ohne Namen, wurde auf Tagespflege im Park getauft – geschuldet der großzügigen Parkanlage im Seniorenpark Cecilie. Die ambulant betreuten Senioren-WGs **ZWEI GRÄFINNEN** haben ihren Namen behalten und vervollständigen das vielfältige Wohnangebot. Zum großen Erdbeerfest im Juni wurden die Häuser feierlich umbenannt. Schrifttafeln mit Texten zu den jeweiligen Namensgebern hängen seitdem in den Eingangsbereichen.



Seniorenhilfe

## Menschenskinder! Aktionstag für Senioren

Am 19. September findet von 10 bis 17 Uhr ein Aktionstag für Senioren in und vor der Halberstädter Martinikirche statt. Das CECILIENSTIFT, das Diakonische Werk und die Evangelische Kirchengemeinde haben sich zusammengetan, um Besucherinnen und Besuchern informative und unterhaltsame Programmpunkte rund um die Lebensgestaltung der Nachberufszeit zu bieten. Zum einen werden sich die Einrichtungen vorstellen – von der häuslichen Pflege über die Tagespflege, Senioren-WGs und andere Wohnformen bis hin zum klassischen Pflegeheim. Wer mag, kann erste Kontakte knüpfen, Fragen stellen oder sich ganz individuell zu den verschiedenen Betreuungs- und Wohnangeboten beraten lassen.

Zum anderen wird es Workshops, Kurse und musikalische Einlagen geben, denn der Aktionstag soll vor allem eins: Spaß machen und inspirieren. Ob Papierschöpfen mit dem Gleimhaus, Kalligrafie oder Bewegungsübungen für Zuhause; ob Infos zu Hautpflege, die Vorstellung verschiedener Ehrenämter, ein Workshop zum Thema Technik, Blutdruckmessen oder die Handtaschenbörse – es gibt viel zu entdecken. Auch die Auftritte der Seniorentanzgruppe des Diakonischen Werkes und des Vereins Folk Tanz Halberstadt e. V. gehören dazu. Abgerundet wird die Veranstaltung von Angeboten des Schlanstedter Kräutervereins und einer gemütlichen Sitzecke, in der Kaffee, Gebäck und Gesellschaftsspiele bereitstehen.



## Alle behindert? Eine Buchrezension

Nachdem ich neulich im Internet auf das Buch „Alle behindert“ aufmerksam wurde und mir dachte, das könnte vielleicht eine Bereicherung für unserer CIR-Literatur sein, habe ich es gelesen und mir dazu Gedanken gemacht.

In dem Buch von Monika Osberghaus das den vollen Titel „Alle behindert!: 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild“ trägt, werden verschiedene Behinderungen vorgestellt. Dargestellt sind immer Kinder und im Mittelpunkt steht die Frage, mit welchen Behinderungen sie im Zusammenhang der Inklusion in ihrem Alltag konfrontiert werden könnten.

Ganz ehrlich: Dieses Buch erzeugte bei mir eine Ambivalenz. Die Aufmachung kommt salopp und comic-artig daher. Schon nach dem Lesen der ersten beiden Seiten fragte ich mich: Ist das alles nicht ein bisschen oberflächlich? Es wird mit kurzen Schlagwörtern gearbeitet, es gibt Informationen, die auf den ersten Blick unwichtig und grenzwertig zu sein scheinen. Auf jeder Seite gibt es eine identische Grundstruktur und es wird versucht, die einzelnen Behinderungen nach diesem Muster zu beschreiben.

Das ist mal mehr und mal weniger schwierig und auch mal mehr und mal weniger gelungen. Interessant wird es an dem Punkt, an dem die Behinderungen, die ohne Diskussion als Behinderung wahrgenommen werden (Blindheit, Trisomie 21, Gehörlosigkeit, Spina Bifida etc.) neben Eigenschaften gestellt werden, die eigentlich nicht in diesem Zusammenhang diskutiert werden (Mitläufer, Rüpelhaftigkeit, „Tussi“). Folgt man den inklusiven Gedanken, dann ist das in Ordnung, denn Menschen mit Behinderung sollen und wollen nicht anders wahrgenommen werden als Menschen ohne Behinderung.

Das geschieht aber nicht automatisch. Durch den Versuch, auch die Vor- und Nachteile der erwähnten Verhaltensbesonderheiten in dieses Buch mit einzubringen, werden positive und negative Aspekte gleichrangig nebeneinander gestellt.

Mit der Aufmachung orientiert sich dieses Buch an der Art, wie sechs- bis neunjährige Kinder heutzutage rezipieren.

Interessant ist es für eine Altersgruppe, die es gewöhnt ist, sich Informationen über Bilder, kurze Texte und alltagssprachliche Formulierungen zu erschließen. Für die ersten Begegnungen mit dem Thema „anders sein“ kann dieses Buch eingesetzt werden. Das Buch ermöglicht den Beginn einer offenen Auseinandersetzung mit einem hochkomplexen und sehr sensiblen Thema.

Es ist ein Buch, dass man Kindern nicht unkommentiert in die Hand geben sollte. Geeignet ist es im Grundschulalter vor allem dann, wenn das Thema Inklusion im Raum steht, wenn es um Ausgrenzung geht oder Vorurteile thematisiert werden sollen. Geeignet ist es für Kinder, die wenig Wissen und Erfahrung im Umgang mit besonderen Kindern mitbringen. Die Auseinandersetzung und die Gespräche zu diesem Thema müssen begleitet werden.

Ich habe dieses Buch Kindern zum Lesen gegeben und sie gefragt, was sie davon halten und war sehr erstaunt über die Reaktionen. Wir sind sehr schnell in das Thema Inklusion eingetaucht. Sie fanden das Buch sehr gut, weil es die Besonderheiten aller Kinder so selbstverständlich und alltäglich werden lässt. Und ganz besonders die letzte Seite empfanden sie als gute Idee.

Was dort steht? Das sollten Sie selbst in Erfahrung bringen.

Heike Gottmann

### ANGABEN ZUM BUCH

Titel: Alle behindert! 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen

Autoren: Monika Osberghaus, Horst Klein

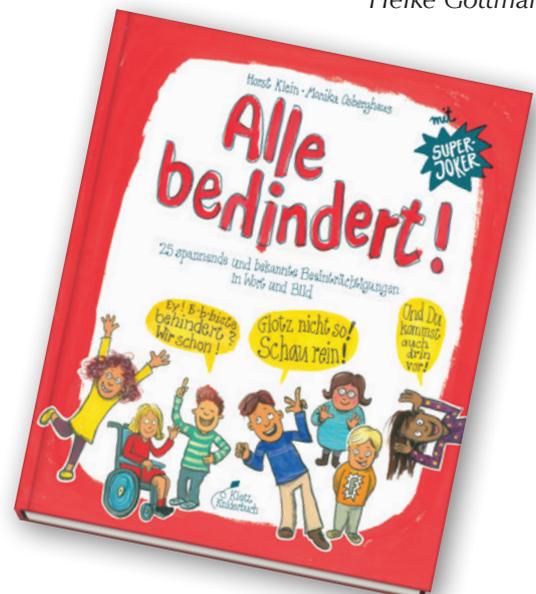
Illustrator: Horst Klein

Umfang: 40 Seiten, gebunden

Preis: EUR 15,00

ISBN 978-3-95470-217-6

Altersangabe: ab 5 Jahre und für alle



# „Eine Legende verlässt das Kita-Gelände“



... so stand es am 31. März groß am Zaun der Kita „Marie-Hauptmann-Stiftung“. Und das kann man tatsächlich wörtlich nehmen, denn Beate Jordan ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ursprünglich hat Beate eine Ausbildung zur Kleidungsfacharbeiterin absolviert. Das war ein Segen für die Kita, denn Beate nähte mit sehr viel Liebe zum Detail sämtliche Kostüme für Groß und Klein, wodurch unsere Auftritte immer ganz besonders waren. Aber auch Wimpelketten, Vorhänge, Bettwäsche, kleine Beutel und ganz viel mehr hat Beate für uns genäht.

Beate arbeitete seit April 1984 in der „Marie-Hauptmann-Stiftung“. Als sie damals nach Halberstadt zog, gehörte der Kindergarten noch zur Stadt Halberstadt. Seit 1991 war Beate dann Mitarbeiterin des CECILIENSTIFTS und hat den gesamten ersten Umbau und dann auch die Sanierung 2013 miterlebt. Von 1994 bis 1997 hat Beate dann nochmal die Schulbank gedrückt und berufsbegleitend die Erzieherausbildung absolviert, sodass sie seit Januar 1998 dann auch als Erzieherin tätig war.

Beate war viele Jahre ein „Spatz“, zusammen mit Erzieherin Andrea Vorbrodts bildete sie eingespieltes Team dieser zweiten Krippengruppe, in der die Kinder zwei bis drei Jahre alt sind. Kinder in diesem Alter versuchen zunehmend, die Sprache zu nutzen, probieren, alles schon alleine zu erledigen und sind doch froh, wenn geduldige, helfende Hände da sind, die Probleme gemeinsam mit ihnen lösen – wenn die Socke einfach nicht über den Fuß will, wenn die Beine noch ein bisschen kurz sind beim Treppensteigen, die Kartoffel einfach nicht auf der Gabel bleibt... Aber auch jemand, der sie versteht, mit ihnen spricht, spielt, die Umgebung erkundet, bastelt, klebt, malt und so vieles mehr. Genau das hat Beate viele Jahre geleistet.

Im Team wusste jeder, dass Beate sehr zuverlässig war. Sie hat sehr bereitwillig Dienste

übernommen, wenn Not am Mann war. Jedem war aber auch bewusst, dass Beate es geordnet liebt. Kam der neue Dienstplan, hat Beate einen prüfenden Blick drüber geschickt. Wimpelketten und Kostüme hat sie verwaltet und auch sonst musste alles seinen geregelten Gang gehen. Wir sind sehr froh, dass sie uns seit ihrem Austritt regelmäßig besucht und auch bei Teamabenden dabei ist, denn ganz ohne sie können wir es uns nicht vorstellen.

Beates letzter Arbeitstag sollte für sie in schöner Erinnerung bleiben. Und so haben wir sie mit allen Kindern raus begleitet. Im Flur und im Treppenhaus haben die Kinder und Erzieherinnen für sie gesungen, Blumen und Luftballons überreicht und immer wieder Konfettikanonen abgeschossen. Am Ausgang wartete dann CECILIENSTIFT-Chef Holger Thiele, um Beate offiziell zu verabschieden und sich für ihre Arbeit zu bedanken.

Um aber auch als Team einen schönen Abschluss mit ihr zu haben, trafen wir uns abends im Moritzzentrum und haben gefeiert. Wir haben Geschenke überreicht, ein eigenes Gedicht für sie vorbereitet, über die vielen Jahre in der Kita gequasselt, gelacht und manchmal sind wir auch ganz schön nachdenklich geworden. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war, dass Christian Lontzek mit seiner Dudelsack-Gruppe noch für Beate spielte. Es war nicht nur für Beate, sondern für das ganze Team ein sehr schöner, aber auch bewegender Tag.

Wir wünschen Beate viele schöne Momente gemeinsam mit ihrer Familie, besonders mit ihren beiden Enkelkindern, die sie gern um sich hat, Ausflüge mit ihrem Mann, Zeit zum Tun, wozu sie Lust hat, aber vor allem Gesundheit, Glück und Gottes Segen!

*Ulrike Zachrau für das Team der „Marie-Hauptmann-Stiftung“*





# CECILIENSTIFT im Special-Olympics-Fieber

## Behindertenhilfe



Im Juni fanden in Berlin die Special Olympics World Games statt. Jeder, der die Bilder und Videos von der Eröffnungsfeier und den Portraits der Sportler gesehen hat, war sicherlich beeindruckt von der tollen Stimmung und dem Miteinander. Auch das CECILIENSTIFT durfte ein Teil dieses herausragenden Ereignisses sein: Wir waren Partner der Organisationsgruppe rund um das Host-Town-Programm. Halberstadt war Gastgeberstadt für die Delegationen aus Madagaskar und Kamerun. Um den Sportlern, Betreuern und Trainern einen herzlichen Empfang zu bereiten, haben sich die CECILIENSTIFTler etwas ganz Besonderes ausgedacht, denn was verbindet alle Menschen mehr als Musik und Tanz? Die Idee war geboren, ein Lied zu schreiben und passend zum Lied einen Tanz zu choreografieren, bei dem unsere Gäste und alle Beteiligten mitmachen können.

Ein Lied zu schreiben ist gar nicht so einfach, deshalb holten wir uns mit dem Verein Aktion Musik aus Magdeburg professionelle Hilfe. In zwei inklusiven Workshops entstanden zuerst der Text und dann die Melodie zum Lied „Endlich seid ihr da“, was von den schönen Seiten Halberstadts, aber auch von Zusammenhalt und Freundschaft handelt. Zum ersten Mal haben die Gäste aus Madagaskar und Kamerun das Lied bei der Eröffnung und Begrüßung im Rahmen des inklusiven Sportfests vom VfB Germania gehört und waren sichtlich begeistert. Die Stimmung, die das Lied vermitteln wollte, sprang sofort auf unsere Gäste über. Bei dem inklusiven Sportfest nahmen Bewohnende aus dem Wohnen im Park begeis-

tert teil. Alle Teilnehmenden bekamen zum Schluss eine Teilnehmerschleife passend zum Motto der Special Olympics: „Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben!“ Am nächsten Tag waren CECILIENSTIFTler nach Quedlinburg zu einem Willkommensbankett eingeladen. Auch Quedlinburg und Thale waren Gastgeberstädte. Hier trafen wir weitere Delegationen aus Tansania und Ghana. Das zum Lied eigens erstellte Video mit französischen und englischen Untertiteln und einer Gebärdenübersetzung durften wir zu diesem Anlass präsentieren und erhielten großen Applaus.

Am letzten Tag der Host-Town-Tage lud die Stadt Halberstadt alle Beteiligten, Mitmachenden, Akteure und Sponsoren zu einem Abschiedsfest in das Seminarhotel K6 ein. Es war ein super Fest mit Gesprächen, Musik, Tanz und gutem Essen. Unser Lied führten wir gleich zwei Mal hintereinander auf, weil alle so viel Freude und Spaß daran hatten. Tags darauf





führen die Sportler aus Madagaskar und Kamerun nach Berlin, um pünktlich zur Eröffnungsfeier im Olympiastadion zu sein.

Über das Projekt „Fans in the Stands“ durften einige Menschen mit Behinderung, die vom Treffpunkt-Mensch-Team betreut werden, nach Berlin fahren. Einen ganz Tag lang konnten sie auf dem Messegelände die Special-Olympics-Luft schnuppern. Sie haben bei wettbewerbsfreien Angeboten mitgemacht, dafür zur Freude aller auch eine Mitmach-Medaille erhalten und Wettbewerbe wie Volleyball und Handball als Fans besucht. Der ganze Tag auf dem Messegelände war aufregend und super interessant

und alle sind glücklich und zufrieden wieder nach Hause gefahren. „Das war einer der schönsten Tage, die wir je erlebt haben“, hörte man auf der Rückreise.

Wir sind dankbar, ein Teil der Special Olympics World Games 2023 gewesen zu sein. Viele neue Kooperationen haben sich dadurch ergeben, die mit neuen Angeboten und Ideen einhergehen. Dazu mehr in den nächsten Wochen.

Die Aktion Mensch hat das Projekt mit 5.000,00 € unterstützt.

*Stefanie Fehlert*

## Cecilienstift und Special Olympics Welt-Spiele

Im Juni waren die **Special Olympics Welt-Spiele** in Berlin.

Halberstadt war Gast-geber für Teams aus Madagaskar und Kamerun.

Das Cecilienstift hat dafür ein besonderes Lied geschrieben und einen Tanz gemacht.

Es gab auch ein Sport-fest in Halberstadt.

Dort haben alle zum ersten Mal das Lied gehört.

Bewohner vom Wohnen im Park haben beim Sport-fest mit-gemacht.

Auch Quedlinburg und Thale waren Gast-geber.

In Quedlinburg gab es eine Willkommens-feier für alle.

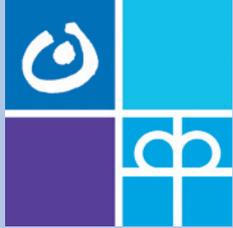
Dort haben sich alle das Video zum Lied angesehen.

In Halberstadt gab es eine Abschieds-feier für alle.

Einige Menschen mit Behinderung sind nach Berlin gefahren.

Sie haben sich die Spiele angesehen.





## Neuer Pädagogischer Leiter

# Diakonie Werkstätten Halberstadt



Jörg Vilser verstärkt seit dem 1. Mai das Team der Werkstätten als neuer Pädagogischer Leiter. Nach mehr als sechs Jahren in einer Werkstatt in Niedersachsen kehrt er in die Nähe seines Heimatortes zurück und hat seine neue Stelle angetreten.

Jörg Vilser bringt eine abgeschlossene handwerkliche Ausbildung als Tischler und eine langjährige Karriere im Sozialwesen mit. Seine berufliche Reise begann im Jahr 1995 als Zivildienstleistender im Diakonie Krankenhaus Elbingerode, wo ihn die Arbeit des Chefarztes Dr. Richter nachhaltig beeindruckte. Daraufhin studierte er Sozialwesen und erwarb zusätzlich 2016 einen MBA in Social Management an der Evangelischen Hochschule Dresden. Während seiner Tätigkeit im Diakonie Krankenhaus war er in verschiedenen Bereichen tätig: dem Sozialdienst, der Beratungsstelle und dem Ambulant Betreuten Wohnen in Wernigerode. Zuletzt war er Einrichtungsleiter auf Gut Heiligenstock in Rübeland. Von 2016 bis 2023 arbeitete er als Bereichsleiter für die Sozialen Dienste in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf.

Jörg Vilser freut sich darauf, ca. 60 Leistungsberechtigte der Berufsbildungsbereiche und betriebsintegrierten Arbeitsplätze direkt sozialpädagogisch zu begleiten und zugleich Verantwortung für die pädagogische Arbeit und die zukünftige Ausrichtung der gesamten Werkstatt zu übernehmen. Gemeinsam mit Sandra Giebel, der Geschäftsführerin, und

Christian Fromm, dem technischen Werkstattleiter, wird er die Weiterentwicklung vorantreiben.

Jörg Vilser beschreibt seine Vision von Führung und Zusammenarbeit mit einem inspirierenden Zitat von Antoine de Saint-Exupéry: "Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke in den Herzen der Menschen die Sehnsucht nach dem großen und schönen Meer." Mit dieser Einstellung möchte er die Ziele der Gesellschaft, des Gesetzgebers und der Politik in Einklang mit den Bedürfnissen und berechtigten Forderungen der Menschen mit Behinderung bringen.

Trotz knapper Ressourcen strebt Jörg Vilser danach, den Spagat zwischen den Anforderungen an die Werkstätten und den individuellen Perspektiven der Leistungsberechtigten zu meistern. Er setzt sich dafür ein, mehr Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung zu schaffen und gleichzeitig in den Standorten der Diakonie Werkstätten Halberstadt maßgeschneiderte Bildungs- und Arbeitsangebote sowie professionelle und bedarfsorientierte Begleitung anzubieten.

Mit Zuversicht und Freude blickt Jörg Vilser auf die Zusammenarbeit mit seinen neuen Kolleg\*innen, um gemeinsam mit ihnen an einer inklusiven Gesellschaft zu arbeiten.

*Sarah Müller*



## Neuer Pädagogischer Leiter in den Diakonie Werkstätten Halberstadt

Jörg Vilser ist der neue Pädagogische Leiter in den Diakonie Werkstätten Halberstadt. Er hat am 1. Mai 2023 angefangen. Er hat eine Ausbildung als Tischler gemacht. Im Jahr 1995 hat er seinen Zivil-dienst im Diakonie Krankenhaus in Elbingerode gemacht. Ihm hat die Arbeit dort sehr gefallen. Er wollte weiter mit Menschen arbeiten. Darum hat er Sozial-wesen studiert. Er hat sehr lange im Diakonie Krankenhaus gearbeitet. Er hat in verschiedenen Bereichen gearbeitet:

- im Sozial-Dienst.
- in der Beratungs-stelle.
- im Ambulant Betreuten Wohnen in Wernigerode.
- als Chef von der Einrichtung Gut Heiligenstock in Rübeland.

Von 2016 bis 2023 hat er bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf gearbeitet. Er war dort Chef von den Sozialen Diensten.

In den Diakonie Werkstätten Halberstadt betreut er etwa 60 Menschen:

- vom Berufs-bildungs-bereich
- und auf Außen-arbeits-plätzen.

Mehr Menschen mit Behinderung sollen auf dem allgemeinen Arbeits-markt arbeiten können. Dafür setzt sich Jörg Vilser ein. Und es soll gute Bildungs-angebote und Arbeits-angebote in den Diakonie Werkstätten Halberstadt geben.

## KREATIV- WORKSHOPS für Kinder & Erwachsene

- 09.09.23** Lavendelkissen filzen  
Sara Schüttig
- 23.09.23** Lichterhäuser filzen  
Juliane Lieb
- 14.10.23** Buchbinderkurs „Das fadengeheftete Büchlein“  
Franziska Mönning
- 28.10.23** Smartphone- und  
Tabletkurs für Senioren  
Falko Langer
- 11.11.23** Flaschenwichtel filzen  
Filzkurs für Frauen  
(anlässlich der Frauenwoche)  
Sara Schütting
- 25.11.23** Weihnachtsbäume filzen  
Juliane Lieb
- 02.12.23** Makramee  
Weihnachtsbaumschmuck  
Karina Heiduk

Die Workshops finden immer  
Samstags von 10 bis 12 Uhr im  
Werkstatt-Laden „mittendrin“,  
Hoher Werg 13b in Halberstadt statt.

Anmeldungen per E-Mail:  
Sebastian Heinrich  
mittendrin@diakonie-  
werkstaetten-halberstadt.de  
oder telefonisch:  
03941 6279997

Preis pro Workshop:  
20 € pro Person\*  
\*zzgl. Materialkosten

**mittendrin**

Der **Werkstatt-Laden**

Hoher Weg 13b | 38820 Halberstadt

# In liebevollem Gedenken



**JÜRGEN  
BARTRAM**

\* 08.05.1953  
† 24.05.2023

Jürgen Bartram wurde am 7. Dezember 2004 in das Kuratorium des Diakonissen-Mutterhauses CECILIENSTIFT berufen. Als engagiertes Mitglied der Ysop-Baptistengemeinde Halberstadt bereicherte er nicht nur die Arbeit des Kuratoriums in ökumenischer Hinsicht. Er war immer bereit, sich in das geistliche Leben des Stiftes einzubringen, indem er Werkandachten gestaltete oder auf anderen Wegen geistliche Impulse wei-

tergab. In einer Übergangszeit übernahm er kurzzeitig Vorstandsverantwortung für die Stiftung. Dabei kam dem Stift seine berufliche Erfahrung als Bankkaufmann zugute. Eine Reihe von Jahren wirkte er erfolgreich als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender und überbrückte in dieser Funktion die vorübergehende Vakanz im Vorsitz des Kuratoriums. Darüber hinaus vertrat Jürgen Bartram das CECILIENSTIFT engagiert in der Gesellschafterversammlung der Diakonie Werkstätten Halberstadt.

Wir sind sehr dankbar für all sein Engagement und alle Impulse, die er uns gegeben hat. Seit Jürgen Bartram am 24. Mai 2023 in unserem Seniorenpark Cecilie nach schwerer Krankheit verstorben ist, gilt unser Mitgefühl seinen Angehörigen und allen, die mit uns um ihn trauern. Jürgen Bartram hat sein Vertrauen im Leben und im Sterben auf Jesus Christus gesetzt. So besteht unser Trost in der Gewissheit, dass er jetzt in Gottes Liebe geborgen ist. Wir gedenken seiner in Trauer und mit viel Dankbarkeit.



**ANDREA  
FREDERSDORF**

\* 19.07.1982  
† 13.04.2023

Wir sind immer noch zutiefst bestürzt über den plötzlichen Tod unserer Andrea. Wir können nicht in Worte fassen, was ihr Fehlen für eine große Leere bei uns hinterlassen hat.

Andrea kam am 1. September 2019 zu uns ins Haus Sophie. Durch ihre lockere Zunge und ihr freundliches Wesen hatte sie sofort einen super Stand bei allen. Andrea war sehr hilfsbereit, zuvorkommend und immer sehr herzlich, kleine Kuscheleinheiten mochte sie ganz besonders gern.

Ihr herzliches Lachen und die Freude, die sich in ihrem Gesicht widerspiegelte, wird uns fehlen. Wir werden sie vermissen und behalten sie für immer in guter Erinnerung.



**THOMAS EGON  
MEHMECKE**

\* 19.03.1967  
† 05.05.2023

Am 5. Mai mussten wir im Haus Hephata von Thomas Egon Mehmecke Abschied nehmen.

Als er am 19.3.1967 in Kroppenstedt das Licht der Welt erblickte, war noch nicht abzusehen, dass Halberstadt sein Zuhause werden würde. Da seine Mutter beruflich sehr eingespannt war, kümmerte sich in seinen ersten vier Lebensjahren seine Großmutter um ihn. Als sie es nicht mehr schaffte, ihn in seiner Entwicklung zu fördern, wurde ein neuer Ort für ihn gesucht, und so zog er ins Haus Hephata. War es für ihn zunächst nicht leicht, sich einzuleben, so wurden mit der Zeit seine Wohngruppe und die Mitarbeitenden zu seiner Familie, in der er seinen Platz hatte. Vieles wurde in den 52 Jahren gemeinsam erlebt. Ausflüge liebte er besonders, und er ließ sich auch gerne an seinem Geburtstag feiern. Sein Schlüsselbund musste immer dabei sein. Wir haben es ihm auf seinem letzten Weg mitgegeben. Nun fehlt er, aber die Erinnerung an ihn wird lebendig in unseren Herzen bleiben.

Die nächste Hauszeitung „CecilienSTIFT“ erscheint Anfang Januar 2024.



## CHRISTEL SANDER

\* 14.04.1956  
† 16.06.2023

Unglaube und Entsetzen waren unsere Reaktionen auf die Nachricht des für uns plötzlichen Todes unserer langjährigen ehemaligen Kollegin Christel Sander. Nach langer Krankheit hatte sie den Kampf eigentlich gewonnen und dann doch verloren. Christel unterstützte unser Team viele Jahre als Nachtwache und hatte, als „Nachteule“, für unsere Kinder und Jugendlichen immer ein offenes Ohr und des Öfteren auch eine kleine Nascherei in ihrer Tasche. Christel entschlief am 16.06.2023 friedlich. Hatte sie sich auf einen schönen Ruhestand im Kreise ihrer geliebten Familie gefreut, sah das Leben für sie doch einen anderen Weg vor. Sie wird immer ein Teil vom Haus Dorothea sein und hinterlässt im Herzen der Kinder und Mitarbeiter eine große Lücke.

## Diakonie-Impulstag in Erfurt

Am 14. September findet der diesjährige Impulstag der Diakonie in Mitteldeutschland in Erfurt statt. Genauere Informationen zum diesjährigen Programm erwarten wir im Laufe des Junis. Viele, die in den vergangenen Jahren bereits teilgenommen haben, können aus ihrer Erfahrung versichern: Die Teilnahme lohnt sich. In diesem Jahr bieten wir an, die Fahrt dorthin gemeinsam zu organisieren. Zur Planung der Anreise bitten wir deshalb Interessierte, sich bei Pfarrerin Dr. Runkel zu melden.



## Heimatverbunden!

Unser Herz schlägt regional!

Als regional verankertes Unternehmen investieren wir nachhaltig, für eine lebenswerte Region.

**HALBERSTADTWERKE**

[www.halberstadtwerke.de](http://www.halberstadtwerke.de)

## ANDACHTEN & GOTTESDIENSTE

– September bis Dezember 2023

### Gottesdienste Mutterhauskapelle

So, 24.9., 29.10., 26.11., 17.12.,  
jeweils 10 Uhr

### Werkandachten Mutterhaus

Di 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.,  
jeweils 13 Uhr

### Haus Hephata

Di 12.9., 10.10., 7.11., 5.12.,  
jeweils 15.30 Uhr, Heiligabend 15 Uhr

### Seniorenpark Cecilie, Haus Elisabeth

Mi 13.9., 4.10., 25.10., 29.11.  
jeweils 10 Uhr, Heiligabend 13.30 Uhr

### Seniorenpark Cecilie, Haus Klara

Do. 21.9., 5.10., 26.10., 30.11.,  
jeweils 10 Uhr, Heiligabend 13.30 Uhr

### Tagespflege am Park

Mi 13.9., 4.10., 25.10., 29.11.,  
jeweils 14.30 Uhr

### Bibelstunde Sternnhaus

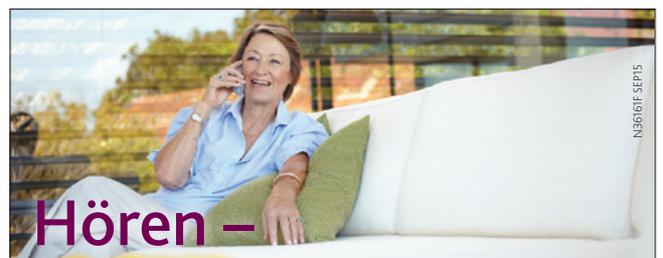
Fr., 29.9., 27.10., 24.11. jeweils 16 Uhr

### Fürbittstunde Sternnhaus

Fr., 8.9., 13.10., 10.11., 8.12.  
jeweils 16 Uhr

### Christvesper Sternnhaus

Heiligabend 17 Uhr



## Hören – auch wenn Hörgeräte nicht ausreichen.

Ihr Informationsportal über hochgradige Schwerhörigkeit und deren Therapiemöglichkeiten.

[www.ich-will-hoeren.de](http://www.ich-will-hoeren.de)  
Eine Initiative von Cochlear Deutschland

Ich will hören



## Platz für Kunst

Dieses Gemeinschaftskunstwerk wurde von vielen Kinderhänden zum großen Tag der Kitas im Juni im Kreuzgang der Liebfrauenkirche erschaffen. Es orientiert sich am Jubiläumsdesign und zeigt unsere Namensgeberin Kronprinzessin Cecilie zu Mecklenburg. Im Original wird man das Kunstwerk auf Leinwand schon bald in der Mutterhauskapelle bewundern können.



Am Cecilienstift 1 • 38820 Halberstadt • Telefon 03941 68140  
[www.cecilienstift.de](http://www.cecilienstift.de) • [info@cecilienstift.de](mailto:info@cecilienstift.de)



Das **CECILIENSTIFT** ist auch bei facebook  
[www.facebook.de/cecilienstift](https://www.facebook.de/cecilienstift)